

Wallfahrtskirche Mariazell

auf der Anhöhe über dem N-Ende des Sees. Neu erb. 1657–58 (am urspr. Standort am See noch Steinkreuz von 1723); Renov. 1979–82.

Längsbau mit gleich hohem, eingezogenem Chor, Vorzeichen und Dachreiter mit Laternenkuppel. An O-Seite Madonnenbild 1852 von Anton Amberg, 1949 rekonstr. von Caspar Hermann. Im Schiff flache Felderdecke, mit marianischen Symbolen nach barocken Vorbildern 1851 von Anton Amberg. Drei bedeutende Altäre mit Figurenszenen um 1666, Hans Wilhelm Tüfel zugeschr., gefasst von Franz Zink; sie zeigen, von oberital. Monte-Sacro-Gruppen beeinflusst, statt Altargemälden theatralische Szenen in getäfelten Stuben mit vollplastischen Skulpturengruppen: Verkündigung, Geburt Mariä und Marientod. Wohl von derselben Hand Kreuzigungsgruppe im Chorbogen und Pietà an der N-Wand; weitere Skulpturen 2. H. 17. Jh. Hinterglasbilder E. 18. Jh. Gitter 1809; Stationenbilder 1851 von Amberg.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

